

Ultima ratio.

Der Reichswehrminister Schleicher hat am 26. Juli eine Rundfunkrede gehalten und hierbei den Satz gesprochen:

„Die Wehrmacht stellt auch die Ultima ratio des Staates dar, und ihr Einsatz muß in kürzester Frist Ruhe und Ordnung wiederherstellen und die Staatsautorität voll zur Geltung bringen.“

Ultima ratio heißt „das letzte Mittel“. Statt nun das letzte Mittel zulezt anzuwenden, hat die nationalsozialistische Papen-Chiemietruft-Regierung das letzte Mittel zuerst zur Anwendung gebracht, als sie die Reichswehr mit Gewehren und Handgranaten gegen Seering und Orzeszinski marschieren ließ.

Ubrigens ist bei diesem Krieg die Staatsautorität nicht hergestellt, sondern zerschlagen worden. Brüning und Groener hätten die Reichswehr und den Reichspräsidenten nicht in eine solch unwürdige Situation gebracht.

Die Aufhebung des SA- und Uniform-Verbots und deren Folgen

Vom 14. Juni, dem Tage der Wiederzulassung der SA und der Aufhebung des Uniformverbots, bis zum 23. Juli sind an Mitgliedern des Reichsbanners von Nationalsozialisten getötet worden:

- Rudolf Marek, Chemnitz,
Ingenieur Feuerherdt, Dessau,
Heinrich Junge, Sensby,
Landarbeiter Bues, Schuby,
Arbeiter Heinke, Hagenow,
Erdmann Silke, Kleffendorf,
Hermann Meschel, Erier,
Schlenghoff, Buer,
Joseph Schreiber, Bunzlau,
Willi Ricker, Dülmen.

Außerdem sind in dieser Zeit nach den bisher bei der Bundesleitung des Reichsbanners vorliegenden Meldungen 72 Reichsbannerkameraden schwer verletzt worden.

Parteibuch-Beamte.

Der Oberbürgermeister von Essen, Herr Dr. Bracht, der sich gegenwärtig im Preussischen Ministerium aufhält, hat folgendes gesagt:

„Die Parteibuch-Herrschaft in jeder Form, ganz gleichgültig, in welcher Farbe das Parteibuch koloriert ist, muß durch Staatspolitik überwunden werden...“

Wenn ein gewöhnlicher Naziagitator so etwas plappert, nun ja, er weiß es nicht besser und hat eigenen Geist nicht zu vergeben.

Aber die Sache liegt ja anders. Wenn vom Parteibuch geredet wird, denkt jeder Bürgerliche nur an das sozialdemokratische Parteibuch.

Weshalb wurde die Preußenregierung durch Staatsstreich beseitigt. Alles andere ist Schwindel.

Die Parteizugehörigkeit interessiert mich überall dort nicht, wo ich mich von der sachlichen Eignung und der Objektivität des Amtsträgers überzeugen habe.

Da ist die Frage erlaubt: Welchen Sinn haben denn nun eigentlich noch die zuerst listierten Ausführungen?

Wer seit 1918 im deutschen Reichsladen das meiste Porzellan zertrümmert hat, das weiß doch wohl heute die ganze Welt.

Nazi-Lorbonze stiehlt Ochsen und Kühe.

In der Nähe Hannovers liegt das Dorf Kalkenweide. In der Umgebung dieses Ortes wurden in der letzten Zeit viele Weidewirtschaftliche ausgeführt.

Man kann es ja schließlich noch verstehen, wenn einer aus Rot, aus Hunger stiehlt. Daß aber ein Landwirt, der selbst einen Viehbestand hat, seine Kollegen in dieser gemeinen Weise bestiehlt, kennzeichnet den sittlichen Tiefstand dieses Nazi-Führers.

Die Vier-Pfennig-Lohnläufe mit Hakenkreuz.

Vor kurzem brachte die republikanische Presse die gefreue Abbildung einer Lohnliste aus dem Kalkwerk Oker.

Der Betriebsratsvorsitzende des Kalkwerkes Oker hat nämlich eine Erklärung veröffentlicht, die von der Nazipresse übernommen und gefälscht wurde.

Schlüter hat nun der Nazipresse eine Berichtigung geschickt, in der er gegen diese verlogene Unterstellung Verwahrung einlegt.

Außerdem stellt er fest, daß die Veröffentlichung über die betreffende Lohnliste des Kalkwerkes Oker, Adolf Willkens AG, mit dem Stundenlohn von 4 Pf., der an einen Lehrling gezahlt worden ist, Lüge und keine Lüge ist.

Der Sinn des Ganzen ist also, daß die Lüge und die Verleumdung das erste und wichtigste Wahlpropagandamittel der Nazis ist, weil sie über ein besseres nicht verfügen.

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichstagswahl.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis wurden abgegeben:

36 845 279 Stimmern.

Table with 3 columns: Partei, Stimmen, Mandate. Includes Sozialdemokraten, Nationalsozialisten, Kommunisten, Zentrum, etc.

Heinrich Mann über die Nazis.

Am Anfang steht der Betrug; die Partei ist in Wirklichkeit nichts von allem, was sie zu sein vorgibt, weder national noch sozialistisch.

Nazis fordern 10 Prozent Zins.

Der Reichslandbund und die einzelnen Kreislandbünde fordern von der Regierung immer wieder die Senkung der Zinssätze.

Das hinderte den Schlesischen Landbund nicht, in seinem gleichnamigen Organ Nr. 25, Jahrgang 1932, in der Beilage „Mitteilungen der Kreislandbünde“ unter der Überschrift „Kreislandbund Goldberg-Haynau: Beitragszahlung“ wörtlich folgendes zu schreiben:

Der Schlesische Landbund verlangt von der Regierung Senkung bzw. Befreiung der Zinsen. Wenn es aber um seine eigene Kasse geht, macht er es nicht unter 10 Prozent Zinsen.

Lohnabbau tut not.

Eines der vielen Unternehmungen, die durch die Miswirtschaft einzelner Personen zugrunde gerichtet sind, ist die Hirsch-Kupfer- und Messing-Werke AG.

Betriebsüberschusses. Der Reingewinn machte dagegen nur 1,07 Millionen Mark aus. Die Aktionäre erhielten davon 840 000 Mark.

8. Sitzung des Bundesausschusses des ADGB.

Am 21. Juli trat der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zu seiner 8. Sitzung in Berlin zusammen.

Die eingehende Aussprache ergab die einstimmige Zustimmung aller Verbandsvertreter zu der von den Spitzenorganisationen aller Richtungen erlassenen Kundgebung an die Arbeiterschaft.

An die deutsche Arbeitnehmerschaft.

Die neuesten politischen Vorgänge haben die deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten in große Erregung versetzt.

Die entscheidende Antwort wird das deutsche Volk, insbesondere die deutsche Arbeitnehmerschaft, am 31. Juli geben.

Die vorbildliche Disziplin der deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten ist auch in diesen schweren Tagen unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

- Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund,
Allgemeiner freier Angestelltenbund,
Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands,
Gesamtverband Deutscher Verkehrs- und Staatsbediensteter,
Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände,
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund,
Deutscher Beamtenbund.

Die Gewerkschaften erblicken in den Ereignissen vom 20. Juli einen weiteren Schritt zur Untergrabung der staatlichen Autorität.

Die Arbeiterschaft verteidigt die Verfassung und das Recht. Gerade deshalb halten die Gewerkschaften jede unbefohlene Handlung der Arbeiterschaft auch jetzt, wo ihr Rechtsgefühl aufs tiefste verletzt worden ist, für falsch.

Das Urteil des Staatsgerichtshofes ist noch nicht bekannt. Bei der Lagerung der Nachverhältnisse ist es durchaus möglich, daß er sich gegen die Rechtsauffassung der Länderregierungen und gegen den Sinn der Weimarer Verfassung auf die Seite der Reichsregierung stellt.

Von allen Rednern des Bundesausschusses wurde immer wieder hervorgehoben, daß der Wille zum Siege in den ganzen Jahren der Nachkriegszeit niemals stärker war als in den letzten Wochen.

* Dieser Bericht ist wohl zeitig von Berlin abgeschrieben, aber mit Verspätung zugestellt worden.

Der große Sieg der belgischen Arbeiterschaft.

Der Großkampf der belgischen Arbeiterschaft, der mit ihrem vollständigen Siege endete, wurde unter den ungünstigsten Verhältnissen ausgefochten.

